

Einleitung.

(Uebersicht des Zustandes des Menschengeschlechts, der Völker und Länder bei dem Anfange dieses Zeitraums.)

I. Die Menschen lebten anfänglich in einzelnen Familien, oder Geschlechtern. Darauf vereinigten sich die einzelnen Stämme zu größern Gesellschaften. Daraus entstanden Völkerschaften, abgesonderte Staaten, oder Reiche. Der größte und beste Theil der, beim Anfange dieses Zeitraums, bekannten Erde war jetzt unter der Herrschaft der Römer vereinigt. Ihr Reich erstreckte sich vom Ausfluß des Tago bis an den Euphrat, von Britannien bis in Arabien.

In Europa wurde das römische Gebiet gegen Norden von den Deutschen (von den Römern gewöhnlich Germanen genannt) begrenzt. Sie lebten in verschiedenen Stämmen und Völkerschaften. Von denselben wurden die Cimbern, Teutonen, Sueven, Markomannen, Helvetier, Silambrer, Belgen, Bojer u. a. m., den Römern zuerst bekannt. Sie widersetzten sich, theils einzeln, theils vereinigt, den Römern und verhinderten die Ausbreitung der Herrschaft Roms in diesem Welttheile. Außer ihnen behauptete auch noch ein Theil Spaniens, Britanniens und Irland seine Unabhängigkeit.

In Asien jenseits des Euphrats blühte das Reich der Parther, erstreckte sich über einen großen Theil des mittlern Asiens und setzte hier der Ausbreitung der Römer Grenzen. Außer den Parthern behaupteten auch die Ara: